

**Wohltätigkeits-Veranstaltung für Kriegsblinde.**

Kürzlich fand im großen Konzerthaussaale eine Wohltätigkeitsakademie zugunsten der Errichtung von Kriegsblindenheimstätten statt, deren glänzendes, überaus reichhaltiges Programm einen vollen Erfolg erzielte. Vom Hofe waren Erzherzog Karl Stephan und Erzherzogin Maria Theresia erschienen.

Erleitend spielte Professor S. Storch einige Orgelstücke, die Kaiserhymne und ein Thema mit Variationen und erntete für seine künstlerisch überaus wertvollen Darbietungen reichen Applaus. Hierauf sprach Hofburgschauspieler Franz Böbling einen Prolog von Gerhart Hauptmann, der das ungeheure

Opfer der Kriegsblinden für Kaiser und Vaterland in erschütternder Weise würdigte und an die Gebefreundigkeit der Oeffentlichkeit als selbstverständliche Pflicht appellierte. Dann betrat die Opernsängerin Elsa Bland das Podium und sang, am Klavier von Professor A. Meinhardt begleitet, „Die Allmacht“ von Schubert, „Im Herbst“ von Frenz unter stürmischem Beifall. Vom Publikum jubelnd begrüßt, setzte sich nun der Altmeister des Klavierspiels Alfred Grünfeld an den Flügel und brachte in seiner entzückend virtuoson Weise die Romanze in Fis-Dur (A. Grünfeld) und die „Faust“-Phantasie (Gounod-Grünfeld) zu Gehör. Grünfeld wurde immer wieder gerufen und mußte sich zu „Draufgaben“ entschließen. Das Hofopernquartett Maill, Wittmann, Breuer und Corvinus brachte hierauf ernste und heitere Lieder; es wurde durch herzliche Anerkennung ausgezeichnet. Opernfänger Duhan und Fräulein v. Emmering vom Hamburger Hoftheater und die bekannte Violinvirtuosin Nora Duesberg, von Fräulein Natalie Duesberg am Klavier begleitet, ernteten starken, wohlverdienten Applaus und Frau Hansi Niese brachte mit ihrem breitfließenden Humor einige Lieder und Couplets in bodenständig wienerischer Art hin, wofür sie reichen Beifall fand. Den schönen Abend beschloß die vornehme Künstlerin Lia Rosen, die in ihrer verständnisvollen Art Uebersetzungen von W. Erb' „Aus dem Spielmannsbuche des 12. und 13. Jahrhunderts“ und Goethes „Mailed“ interpretierte.